

# Nun geht's an die Substanz

Gutachten: Wird das Mausoleum jetzt nicht saniert, war es mal ein wichtiges Denkmal

VON KARINA HOPPE

**HEMMINGEN.** Der Förderverein des Mausoleums steht vor seinem letzten Versuch, die Ruine im Sundern zu sichern. Ein Gutachten stellt die Mitglieder vor eine große Herausforderung: Nicht nur, dass die Sanierung unmittelbar in Angriff genommen werden muss, sie kostet auch noch rund 47 000 Euro.

Wenn also jetzt nichts geschieht, wird die Zeit das Damoklesschwert zu Fall bringen. In Kürze „muss mit weiteren Verlusten an der Bausubstanz gerechnet werden“, heißt es in dem Gutachten, das der Förderverein Mausoleum Graf Carl von Alten in Auftrag gegeben hatte. Es geht hierbei vor allem um den letzten noch stehenden neugotischen Mauerpfeiler der Anlage im Sundern. Fällt er weg, müsste der Denkmalwert des Mausoleums aus dem Jahre 1842 neu überprüft werden. Dann könne man, das steht dahinter, die Ruine ihrem Schicksal überlassen.

Das will der Verein nicht. Wenn sich die Mitglieder am Freitag, 25. Januar, ab 17.30 Uhr im Bürgeraal treffen, steht genau eine Frage im Fokus: Wie können sie die im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen verwirklichen?

Förderanträge an Stiftungen sind gestellt. Darüber hinaus hat der Verein eine einfache Rechnung aufgemacht: Theoretisch könnten die Kosten von rund 47 000 Euro gedeckt werden, wenn jeder Hemminger im Schnitt 2,50 Euro stiften würde. Theoretisch. Denn die Frage ist, ob die Hemminger überhaupt hinter ihrem Mausoleum stehen – dem ersten Backsteinbau der norddeutschen Gotik und dem einzigen Bauwerk, an dem die berühmten Baumeister Laves und Hase gemeinsam arbeiteten.

Die letzten Male, als der Verein aus der Bevölkerung Spenden generieren wollte, war er damit nicht sonderlich erfolgreich. Trotzdem sind Besucher immer wieder verzaubert von dem, was nach Jahren des Vandalismus von dem versteck-



Nur eine Ruine? Nach Günter Braun ist sie von unschätzbarem kultur- und baugeschichtlichem Wert. Hoppe

ten Bauwerk übrig geblieben ist. Das wurde zuletzt deutlich, als im August die Bürgerstiftung zu einer Lesung in den Wald einlud.

Ein guter Vorgeschmack: Falls es zur Sanierung kommt – die letzten Male scheiterte sie auch an naturschutzrechtlichen Fragen – soll

nicht nur der Denkmalwert transportiert werden, sondern die Ruine könnte auch als Kulisse für Veranstaltungen genutzt werden.

## KOMMENTAR

### Noch einmal alle an die Waagschale, bitte

VON KARINA HOPPE

Will Hemmingen das Mausoleum? Ja oder Nein. Alle Beteiligten, auch die Stadt, haben die letzte Chance, sich dem Denkmal gegenüber zu positionieren.

Und wenn die Ruine erhalten bleiben soll, müssen nun Taten folgen. 47 000 Euro sind viel Geld, aber für eine reiche Kommune wie Hemmingen nicht unmöglich. Vielleicht wird sich der Funke des Interesses nicht am Denk-

malwert entzünden, sondern an der Idee von einer einzigartigen Freilichtkulisse. Sofern der Naturschutz mitspielt, aber auch das muss ehrlich und endlich abgeklärt werden.

